

Der digitale Pinsel - ein biographisches Erzählprojekt



Frühling und Sommer in 1950

Es war ein heißer Sommertag in den 1950er Jahren an der Schule im Heessener Dorf. Schon morgens brannte die Sonne auf die Fahrradlenker. „Heute schmilzt man ja schon vor dem Unterricht!“, stöhnte Barbara. „Wenn du umfällst, kriegst du vielleicht Hitzefrei“, flüsterte Elfriede. Im Klassenraum saßen die zwölfjährigen Mädchen und Jungen ordentlich auf ihren Plätzen. Vorne stand

Frau Budde, streng, aber gerecht. Wenn sie sprach, hörte man zu.

Im Geschichtsunterricht rief sie: „Erika?“ Sofort sprang Erika auf. So machte man das damals. „Frau Budde ... meinen Sie, dass wir heute vielleicht Hitzefrei bekommen könnten?“ Für einen Moment war es still. Dann grinsten alle hoffnungsvoll. Bernd trat Felix heimlich gegen das Bein. „Das war mutig“, flüsterte er.

„Sehr mutig“, nickte Martin.

Frau Budde verschränkte die Arme. „Darüber werde ich nachdenken.“ Ein Seufzen ging durch den Raum. In diesem Moment landete ein Papierfrosch auf Frau Buddes Schreibtisch. Die Klasse erstarrte. Frau Budde hob ihn auf und sagte nur: „Interessant.“ Mehr nicht. Niemand wusste, ob sie den Schuldigen kannte. Die nächste Stunde zog sich wie Kaugummi. Dann schaute Frau Budde auf die Uhr.

„Kinder, bei dieser Hitze kann niemand mehr vernünftig lernen. Ihr habt Hitzefrei.“ Dann brach Jubel los. Die Fahrräder flitzten nach Hause. Nach dem Mittagessen wurden erst die Schularbeiten erledigt. Dann begann der eigentliche Tag.

Erika, Barbara, Elfriede, Bernd, Felix und Martin trafen sich wieder. Geschwister kamen mit, Butterbrote und Äpfel wurden eingepackt. Gemeinsam gingen sie zum Freibad am Jahnstadion. Das Wasser war herrlich kühl. Die Jungen spielten später Volleyball und taten so, als wären sie große Sportstars. „Habt ihr gesehen, wie Felix den Ball verschlagen hat?“, fragte Barbara. „Ja“, lachte Erika. „Direkt ins Gebüsch!“ Später halfen die Mädchen zu Hause noch beim Erdbeerpflücken und Möhrenziehen. Am Abend waren alle müde, sonnenwarm und glücklich.

Am nächsten Morgen fragte Frau Budde: „Nun erzählt mal. Wie war euer freier Nachmittag?“ Sofort schossen Hände in die Höhe. Sie erzählten vom Freibad, von Erdbeeren, Volleyball und Butterbrot. Und sogar vom Papierfrosch. Frau Budde lächelte. „Na, dann war das Hitzefrei wohl eine gute Idee.“

Und der Schuldige? Der verriet sein Geheimnis bis heute nicht. Aber manche behaupten, Frau Budde habe es längst gewusst und einfach ein Auge zugedrückt.

Denn manchmal sind die schönsten Schulstunden die, die gar nicht stattfinden.

Autor:innen: Projektgruppe „Der Digitale Pinsel“ St. Rochus Tagespflege, Hamm

Kooperationsprojekt von:



Gefördert von: